

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.
26. Jahrg. Wien, Donnerstag, 21. September 1916. №291.

Eine neue Kriegsküche. Die Kriegsküche XXI im 3. Bezirk
Sophienbrückengasse 32 wird Donnerstag, den 28. d.M. ihren
Betrieb aufnehmen. Anmeldungen auf den Speisenzug werden
vom Montag, den 25. bis Mittwoch, den 27. September von
10 bis 12 Uhr vormittags und 5 bis 7 Uhr nachmittags in der
Küche selbst entgegengenommen.

Entgänse aus Russisch-Polen. Von dem im Auftrage der
Gemeinde Wien in Russisch-Polen gemästeten Gänsen ist eine
Probensendung von zirka 400 Stück eingelangt, welche ab Samstag,
den 23. d.M. in der Großmarkthalle, am Naschmarkt und in den
Markthallen in der Stadiongasse und 9. Bezirk Nußdorfer Straße
zum Preise von K 5,60 per Kilogramm zum Verkaufe gelangen.
Das Gewicht beträgt durchschnittlich 4 bis 4 1/2 Kilogramm pro
Stück. Voraussichtlich wird nunmehr jede Woche eine größere
Anzahl solcher Gänse aus Russisch-Polen auch auf anderen
Märkten zum Verkaufe gelangen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat die Magistrats-Oberkommissäre
Rudolf Gschladt, Dr. Anton Rig, Dr. Andreas Göppel, Dr. Hans
Melzer, Dr. Rupert Gaugusch, Karl Fees, Franz Reutterer und
Karl von Gürtz zu Magistrats-Sekretären, den Kanzlei-
Offizial Ferdinand Röschl zum Oberoffizial und im Stände des
Zentral- Wahl- und Steuerkatasters Leopold v. Bukovics zum
Offizial ernannt.

Wohltätigkeitshaus in Baden. Der Stadtrat hat nach einem
Antrage des StR. Dr. Haas dem Vorschlage der Statthalterei,
in Baden
das Wohltätigkeitshaus/auch weiterhin und zwar bis 30. April
1917 zur Unterbringung von Kriegsverwundeten als Militär-
spital zu verwenden unter den Bedingungen zugestimmt, daß der
n.-ö. Landesauschuß sich hiezu einverstanden erklärt, daß
nach Möglichkeit darauf Bedacht genommen wird, daß ungefähr
die Hälfte der dort verpflegten Militärpersonen aus dem
Wiener Ergänzungsbezirke stammen, bzw. in Wien das Heimats-
recht besitzen und daß in besonders berücksichtigungswerten
Fällen Zivilpersonen gegen Bezahlung der bisherigen Ver-
pfligungsgebühr aufgenommen werden.

Bezirksvertretungs-Sitzungen. Die Bezirksvertretung Wieden
hält Dienstag, den 26. d.M. halb 5 Uhr, die Bezirksvertretung
Mariahilf am Donnerstag, den 28. September 6 Uhr abends eine
Sitzung ab.

Erhöhung der Weinpreise im Rathauskeller. Der Stadtrat hat
nach einem Antrage des StR. Wessely die Preise der Schankweine
des Wiener Rathauskellers wie folgt festgesetzt: Weißweine
K 1,76, K 2 (heuriger), K 2,40 und K 5,20 (Kaiserwean), Rot-
weine: K 2 und K 2,40 je per Liter. Die Weinsorte zum Preis
von K 1,76 darf in Zukunft nur mehr im Volkskeller und
in der Schwemme ausgeschänkt werden, ist daher auch von der
Gassenschank ausgeschlossen. Die Gassenschank ist täglich um
7 Uhr abends zu schließen. Die Verschwendung von Weinen außer-
halb Wiens wird gänzlich eingestellt. Die Zufuhr von Weinen
ins Haus wird bis auf weiteres auf Flaschenweine (Höchstzahl
25 Flaschen) eingeschränkt. An Wiederverkäufer werden auch
Flaschenweine nicht zugestellt, ausgenommen ist die Abgabe
von Flaschenweinen an die städt. Unternehmungen (Kursalon,
etc.) Der Berichterstatter begründete die Erhöhung der Wein-
preise damit, daß die Einkaufspreise bedeutend gestiegen sind
und daß seit den letzten im Mai 1916 gemachten Einkäufen kein
Anbot mehr eingelangt und demnach die Nachschaffung von
Wein arg ins Stocken geraten ist. Die Schließung der Gassen-
schank um 7 Uhr abends ist durch den Mangel an Angestellten
bedingt.

Sammlung von Alt- und Skartpapieren. Die Statthalterei hat
dem Magistrate bekannt gegeben, daß das Kriegshilfsbüro und
der Oesterreichische Militär- Witwen- und Waisenfond das
Uebereinkommen getroffen haben, die Sammlung von Alt- und
Skartpapieren einheitlich für ganz Oesterreich durchzuführen,
daß demnach von beiden Kriegsfürsorgestellen eine gemein-
schaftliche „offizielle Skartpapierabteilung“ im 3. Bezirk
Auenbruggergasse 2 geschaffen werden ist und der sich erge-
bende Reingewinn nach einem bestimmten Schlüssel zwischen den
beiden Kriegsfürsorgestellen geteilt wird. Da der Zweck der
Aktion nicht nur auf die Beschaffung von Geldmitteln für
die Kriegsfürsorge, sondern den Intentionen des Handelsmini-
steriums entsprechend, ganz besonders darauf gerichtet ist,
der Papierindustrie Rohmaterial zuzuführen, wird in Erinne-
rung gebracht, daß sich ansammelndes Abfallpapier aufzubewah-
ren und der Aktion und zwar soferne hiegegen nicht besondere
Gründe sprechen, unentgeltlich zur Verfügung zu halten ist.
Eine allfällige Aktenskartierung aus diesem Anlasse hätte
aber, soweit eine solche unter den obwaltenden Verhältnissen
überhaupt durchführbar erscheint, jedenfalls nur unter
genauer Einhaltung der diesbezüglich geltenden Vorschriften
stattzufinden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß
die Abschnitte der Brot-, Mehl-, Zucker- und ähnlichen

Karten, sowie die eventuellen Restbestände eine wertvolle
Ergänzung der Altpapiersammlung bilden und jedenfalls der
offiziellen Aktion vorbehalten sind. Anmeldungen sind
an die offizielle Skartpapierabteilung und nicht, wie es
irrtümlich vielfach geschah, an die Altpapierkommission zu
richten, an welche nur Angebote von vollen Waggonladungen,
handelsüblich versandfertig, gestellt werden dürfen.

Nachdem es im wesentlichen Interesse der Aktion liegt,
auch die kleineren, in den Privathaushaltungen und Geschäfts-
betrieben erliegenden Mengen von Altpapier zu erfassen, der
Einsammlung durch dienoffizielle Skartpapierabteilung,
ebenso wie deren Posteingang nur mit hohen Kosten möglich
wäre, ist es durchaus wünschenswert, daß Kriegsfürsorgestel-
len oder andere Vereinsorganisationen sich mit der möglichst
kostenlosen Einsammlung von Altpapier durch Organisation
eines Sammelwagendienstes oder durch Abholung durch Schulkin-
der und auf ähnliche Weise befassen und diese derart erziel-
ten und an einem Orte möglichst nahe der Bahn gesammelten
größeren Altpapiermengen der offiziellen Skartpapierabtei-
lung zur Verfügung stellen. Es sind daher Bewilligungen
zur Veranstaltung derartiger Sammlungen nur dann zu ertei-
len, wenn der Zweck der Sammlung in der Abfuhr des gesammel-
ten Papiermaterials an die offizielle Skartpapierabteilung
liegt. Bemerkte wird, daß auch die offizielle Skartpapierab-
teilung für die Ablieferung des Altpapieres an die verar-
beitenden Betriebe an Höchstpreise gebunden ist und daß auch
Kriegsfürsorgestellen, welche etwa die Bewilligung zur
Durchführung ähnlicher Sammlungen ohne Kenntnis des Kriegs-
hilfsbüros besitzen und worüber an letzteres Mitteilungen
zu machen wäre, an die Höchstpreise gebunden sind.

Der heutigen Ausgabe liegt die Verordnung des Magi-
strates betreffend Erhöhung der jeweiligen Fettverbrauchs-
menge für Diabetiker bei.